Vierzehntes Kapitel.

Dotirung der Kirche zu Anrath.

Inhalt: Nachrichten über den Zehnten. — Von wem ging die Dotirung aus. — Grundbesitz. — Wein-, Wachs-, Oel-, Geld- und Korn-Renten.

Die Dotation der Kirche bestand in Grundstücken, so wie in jährlichen Renten an Korn, Wein, Oel, Wachs und Geld. Die Stifter dieser Renten sind nicht bekannt, jedoch ist es annehmbar, daß es die Besitzer der Höfe und Güter waren, an denen diese Renten hafteten. Der Zehnten war, wie oben gezeigt wurde, wahrscheinlich durch kaiserliche Gunst im Besitze des h. Heribert. Er überwies 1018 Kirche sammt Zehnten der Abtei Deutz. Der Abt hatte daher die Collation und ernannte die Anrather Pastoren.*) Der Zehnten wurde der Abtei Deutz von Papst Victor VI. im Jahre 1161 am 11. Mai bestätigt.**)

Im Jahre 1340 war Conrad, Advokatus in Willich, im Besitze des vierten Theils des Zehnten zu Anrath, den er der Abtei Gladbach schenkte.***)

Nach einer Urkunde vom Jahre 1506, 20. Juni, war wegen des Zehnten im Bezirke der Pfarrei Anrath ein Streit ausgebrochen zwischen den Pfarrgenossen und der Abtei Deutz.

---

*) Binterim und Mooren, I. 344.
**) Lacomblet, Urkundenbuch IV. 628.
***) Binterim und Mooren, III. 195.

Von Seiten der Pfarrei waren als Zeugen berufen henricus hellynck, franco boener, . . . herman genannt henricus Suerde, welche im Einverständniß mit den von der Abtei Deutz beauftragten Männern als Oberschiedsrichter erwählten Degenhard Witte, Doctor der Rechte, Canonikus, Priester der kölnischen Kirche und des Erzbischofs zu Köln Kanzler. Es sollte alle Zwietracht aufhören, man sollte eine erlaubte und ehrenhafte Einigung mit genanntem Herrn Abte eingehen, und den betreffenden Zehnten als Lehen oder in einer andern erlaubten Form, als einen fortwährenden jährlichen Zins für genannte Beauftragende recipiren und acceptiren.

„Dies ist geschehen an einem Orte, der genannt wird an dem Clapdoer in genannter Pfarrei Anrath . . . . in Gegenwart der ehrwürdigen Männer, der Herren Cornelius Theucken und Wolter Langenfelt, Priester der genannten kölner Diözese, die als Zeugen gerufen waren."*)

Allem Anscheine nach ist eine Vereinbarung wirklich zu Standege kommen, denn in der Folge zeigen sich von Streitigkeiten wegen des Zehnten keine Spuren mehr.

In alter Zeit hatte der Zehntherr die Verpflichtung, das Schiff der Kirche zu unterhalten; möglich, daß aus diesem Grunde Nachrichten über den Kirchenbau in Anrath nicht anzutreffen sind.

Das Archiv des Neersener Schlosses**) enthält folgende Notiz: „Der Herr zu Neersen ist Ober-Kirchner und Fundator zu Anrath. (1763)" Im Jahre 1628 bittet der Anrather Pastor Theodor Huisken die Frau von Virmond um Mittheilung, wie er sich zu verhalten habe „wegen ihm zugemutheter Beerdigung eines verstorbenen Junkers Stockheim auf unser lieben Frauen Chor sammt dem Titul, so hinter dem hohen Altar zu Anrath in der Kirche auf dem Glas stehet." Hieraus ist zu entnehmen, daß die Herren von Neersen an der Dotirung der Kirche Antheil haben. (Vergl. S. 117.)

Nach einem Verzeichniß vom 19. Mai 1807 unter der Aufschrift: „Etat des biens et Revenus de toute Nature,

---

*) Original-Urkunde auf Pergament im Besitze des Herrn Pfarrers Franßen zu Ittenbach.

**) Im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

dont jouit la fabrique de l'eglise succursale d'Anrad" besaß die Kirche an Ackerland 6 Hectaren, 106 Aren, an Oelrenten jährlich 28 Killogramm, an Wachs 15 Kill., an Wein 12 Liter, an Korn 238 Decaliter. Nach einem andern gleichzeitigen Verzeichnisse betrugen die Einkünfte der Kirche 360 Francs.

Auch besaß die Kirche Benden im Hofbruch, worüber sich folgende Notiz findet: „aber wegen deren Benden, welche an die Kirch zu anrath seynd verwähnt worden, hat der pfarherr selbst darum angehalten und weilen wir Nachbahren an dem broch und der Kirchen seynd, deßwegen ist es der Kirchen für ein allmuß geschenkt worden."

Ein Einblick in die alten Kirchenrechnungen belehrt uns über die Einkünfte der Kirche in früherer Zeit. In der Rechnung vom Jahre 1623 finden sich folgende Renten-Verzeichnisse:

Wein-Rent.

Jan up der lucht i q. (1 Quart)
Veltsmentgh i q, iede q ad 12 alb.
Krüker Paulus j q. (1/2 Quart)
Jacob Datter j q.
Wilhelm Visels j q. peter peum.

Waß Rent.

Nael auff der Cebbeng ii pont.
Hutten Jan iiii p.
Goert Leupers i p.
Idem j mldr. roggen ad iii Dlr.
Henrich ortman ii p.
Johann Greuertz i p.
Noch derselb i pont Ollichs vnd iiii alb. von memorie.
Johan vf dem Drecht i p.
Veltheime ii p.
Henrich Pitzkens iiii p., Idem i p. ollichs.

Oli Rent.

Henrich schagen j p.
Peter Schloßmecher j p.

Idem iii p., Idem vii D. (Denare?)
Goert Buschkens i pont.
Joeri heußkens iiii pont.
Busch herman i pont. Idem iiii alb. vnd v h. (5 Heller).
Conn ther Geitten ii pont, Iden ii mlr. roggen ad xii Dlr.
Peter Pimperts i p.
Jepken then Bremen i pont, Idem ii alb.
Jacob leters iii pont.
Brocks Jentgen vf den Hagen i pont, Idem i D.
Japken vf der Vort j pont.
Jacob Kempis ii pont.
Lambert vf der Verstat i pont, Idem iiii D.
Jan werres viii pont.
Ditten Anna ii pont.

Gelt Rent.

Joeris Im Schadt iiij D.
Klein Honnenfengers vi D. nun Sommers.
Stinchen Honnenfengers iii D.
Kemp Jan iiii D.
Idem iiii D.
Steger Jan iiii D. nun an Krupels Peter.
Bent hermann i D.
Birkmanns Jacob vii D.
Goert vf der Beek i alb.
Idem i pont olii.
Newenhauß iii gl. Idem ii Alb.
Nela Vllertz vi D. Zins.
Conn Nidecken ii alb.
Seib Merten ii alb. Zins vf Goeden freitag (Charfreitag).
Noell vf der Erbruggen i gl. current.
Stegh Dreiß vf dem Hagen v. goltgl.
Heitter Coen ij alb. v D.
Ditten Dam ii alb. Idem iii D.
Bosch Jan i pont oli.
Poscher Wilhelm i rader alb.

Korn Rente.

Fenx Johan vii Dlr.
Scheur Henrich x vierdell roggen iiij (3½) Dlr. i ort.

Thöniß Brünen iii malder roggen, ieder malder ad vj Dlr.
Birkmanß Jacob viij Dlr.
Blotzen Jan i stant mlr. roggen vnd ein mlr. wintergersten, die gerst 5 Dlr. ein ort vnd i Dlr.
Nawens Johan ii goltgl.
Jt. Vort Jan ii goltgl.

Sa. Summaris beleufft sich der empfang hondert zwey vnd neuntzig thlr. vj alb. iiij Dynarias.

Auch „der Opfer" an den verschiedenen Fest- und Feiertagen ergab für die Kirche einige Einnahmen. „Jt. van korne so vur ind na in sent Johanskyst geoiffert xxxiiii alb. (1508)." „Jt. vp gueden Styllenfreydach (Charfreitag) an offer xxv alb. Jt. van eyeren vp Styllenfreydach, des heyligen Creutz eyer und vp Kirmsdach eyer tsamen ii g. viii alb. (1535). Im Jahre 1591 findet sich eine Korn- und Weizenrente unter den Einkünften der Kirche. „Jt. den 24. Juny und den 29. August auff beide S. Johanstagh an opfer sam. empfangen ad 30 Dall. 24 Alb. — Von Dreutgen Dohr auff dem Hagen 16 Dall. wegen des Churmundt so dieselb damit verthädiget. (1675)."*)

„Jt. vor 30 Dall. Holtz aus den Kirchenbüschen verkauft (1675)."

In einer Notiz mit der Aufschrift: „Underricht des Underbroicher Amptes Oedt wegen der freyen, so in der Newer description mit Under die oedische gemessen Und in Anschlag gezogen und bisheran in die simpel nichts beibracht" heißt es: „Die Kirch hatt lant 2½ morgen." (vor 1772.)

Ueber den jetzigen Grundbesitz der Kirche folgt unten Näheres.

---

*) Folglich war dieser Hof Eigenthum resp. ein Lehngut der Kirche